

Birgeler Wald

Schlagwörter: [Wald](#)

Fachsicht(en): Kulturlandschaftspflege

Gemeinde(n): Wassenberg, Wegberg

Kreis(e): Heinsberg

Bundesland: Nordrhein-Westfalen



Buchen-Allee im Birgeler Wald im Kreis Heinsberg (2003)
Fotograf/Urheber: Knieps, Elmar



Kartenhintergrund: © Terrestris.de 2026

Ursprünglich war der Birgeler Wald ein Laubwald, der durch die bäuerliche Nutzung und Holzproduktion seit dem Spätmittelalter und verstärkt seit dem Dreißigjährigen Krieg stark heruntergewirtschaftet und verwüstet war und um 1806 aus größeren Heideflächen bestand.

Das Ende der Allmendenutzung nach dem Edikt von 1806 war ein Wendepunkt. Im 19. Jahrhundert wurden große Flächen des Waldes im Rahmen der Preußischen Aufforstungspolitik mit Kiefern aufgeforstet. Ab 1900 erfolgte eine verstärkte Aufforstung mit Fichten. Heute besteht der Wald zu ca. 60 % aus Nadelgehölzen und zu 40 % Laubgehölzen.

Gut erreichbar für Radfahrer und Wanderer. Ästhetisches und historisch strukturell gegliedertes, erlebbares Landschafts- und Waldbild vorhanden.

(Peter Burggraaff und Klaus-Dieter Kleefeld, Geographisches Institut der Universität Bonn, 2000)

Birgeler Wald

Schlagwörter: [Wald](#)

Ort: Wassenberg

Fachsicht(en): Kulturlandschaftspflege

Erfassungsmaßstab: i.d.R. 1:5.000 (größer als 1:20.000)

Erfassungsmethoden: Auswertung historischer Schriften, Geländebegehung/-kartierung, Auswertung historischer Karten

Koordinate WGS84: 51° 07' 50,72" N; 6° 10' 1,29" O / 51,13076°N: 6,16703°O

Koordinate UTM: 32.301.787,64 m: 5.668.182,27 m

Koordinate Gauss/Krüger: 2.511.735,58 m: 5.666.206,01 m

Empfohlene Zitierweise

Urheberrechtlicher Hinweis: Der hier präsentierte Inhalt ist urheberrechtlich geschützt. Die angezeigten Medien unterliegen möglicherweise zusätzlichen urheberrechtlichen Bedingungen, die an diesen ausgewiesen sind.

Empfohlene Zitierweise: Peter Burggraaff und Klaus-Dieter Kleefeld (2000), „Birgeler Wald“. In: KuLaDig, Kultur.Landschaft.Digital. URL: <https://www.kuladig.de/Objektansicht/T-EK-20080611-0003> (Abgerufen: 24. Februar 2026)

Copyright © LVR



RheinlandPfalz

